

Zehn Jahre Beratung von Schwangeren

DONUM VITAE Feierstunde zum Jubiläum mit rund 250 Gästen

VON NADJA SCHREIBER

„Ein Wagnis gelingt.“ Unter diesem Motto feierte der Landesverband „Frauen beraten/Donum Vitae NRW“ mit rund 250 Gästen aus Politik, Kirche und Kunst sein zehnjähriges Bestehen. In dieser Zeit hat der Verband ein umfassendes Angebot etabliert – die Beratung und Hilfe für Schwangere in Konfliktsituationen zum einen und für Frauen, Familien und Jugendliche bei allen Fragen rund um Schwangerschaft, Geburt und Sexualität zum anderen. Dank des Engagements von 200 ehrenamtlichen Mitarbeitern und 155 hauptamtlichen Kräften konnte auch die staatliche Beratung von Schwangeren eingeführt werden.

Die Jubiläumsfeier fand im Gerichtsgebäude am Reichenspergerplatz statt, eine Stätte, die Donum-Vitae-Vorsitzende Ingrid Schürholz-Schmidt als einen

„Wir haben uns das Vertrauen unserer Zielgruppe und der Ärzteschaft hart erkämpft

Bernadette Rüggeberg
NRW-Geschäftsführerin

„für unsere Arbeit hochsymbolischen Ort der Rechtspflege“ bezeichnete. Zu den Gratulanten zählten der Präsident des Oberlandesgerichts, Johannes Riedel, und Angelika Rüttgers, Ehefrau des NRW-Ministerpräsidenten Jürgen Rüttgers. Sie würdigte den Mut und die Entschlossenheit der Vereinsgründer. NRW-Familienminister Armin Laschet hob die besondere Bedeutung der christlich orientierten Beratung für Rat suchende Menschen hervor.

Bis heute haben in den 44 Beratungsstellen in NRW mehr als 115 000 Frauen die Hilfe von Donum Vitae und 210 000 Jugendliche die sexualpädagogischen Präventionsangebote in Anspruch genommen. Bernadette Rüggeberg, Geschäftsführerin des NRW-Landesverbandes, stellte fest: „Wir haben uns das Vertrauen unserer Zielgruppe und der Ärzteschaft hart erkämpft und konnten den Anteil der Schwangerschaftskonfliktberatungen von 15 auf 50 Prozent steigern.“

Dank seines Einwirkens auf die Politik habe der Verband erreicht, dass die Mediziner inzwischen verpflichtet sind, Frauen vor einem späten Schwangerschaftsabbruch an eine Konfliktberatungsstelle zu vermitteln, und dass zwischen Diagnose und Schwangerschaftsabbruch eine Bedenkzeit von drei Tagen liegen muss.

Vereinsvorsitzende Ingrid Schürholz-Schmidt machte deutlich: „Unser Ziel ist es, den Schwangeren Perspektiven für ein Leben mit dem Kind zu eröffnen. Unsere Arbeit bleibt weiterhin ein Wagnis, und wir freuen uns darauf, uns diesem immer wieder neu zu stellen. Wir schauen dankbar zurück, aber auch mutig nach vorne.“

Die im Anschluss eröffnete Ausstellung „Ein Wagnis beginnt“ ist noch bis einschließlich 23. März am Reichenspergerplatz zu sehen.

SLO04/2



Die Bühnenversion zum Kultfilm: Auch einige Lieder aus „Dirty Dancing“ waren Teil der Musical-Gala in der Lanxess-Arena. BILD: RAKOCZY

Mal rasant, mal romantisch

BEST OF MUSICAL Publikum wurde in der Lanxess-Arena mit Highlights verwöhnt

VON MARTIN BOLDT

Singende Nonnen, verliebte Hexen oder Lianen schwingende Urwaldmenschen: Kölner Musical-Fans, die „Hairspray“ bereits gesehen haben, erhielten an diesem Wochenende einen Nachschlag: Drei Tage lang gastierte die „Best of Musical“-Gala in der Lanxess-Arena und präsentierte eine rasant-romantische Mixtur aus 35 Liedern bekannter Musical-Produktionen.

Bei der Inszenierung konnte Regisseur und Choreograf Jani Walsh-Weber aus dem Vollen schöpfen: Gleich acht namhafte Solisten aus den verschiedenen

Originalbesetzungen gaben ihr Stelldichein, darunter auch der mehrfach ausgezeichnete holländische Musicalstar Pia Douwes. Mit ihrer scharfen Zunge und unterstützt von Anna Milva Gomes, Elisabeth Hübert und Willemin Verkaik, sorgte sie im „Zellenblocktango“ aus dem Musical „Chicago“ schon kurz nach Beginn der Veranstaltung für einen ersten Höhepunkt. Hier dominierten ganz klar die Frauen – die Männer mussten sich gedulden. Sie durften sich im „Buddy Holly Musical“ austoben. Anton Zetzerholm ließ mit fiescher Schmalzrolle die Klassiker „Peggy Sue“ und „Oh Boy“ wieder

aufleben. Patrick Stanke kokettierte unterdes als lässiger Publikumsanheizer Big Bopper und gab mit dem Solostück „Maria“ aus der „Westside-Story“ eine Kostprobe seines beachtlichen Stimmumfangs.

Bewegliches Bühnenbild

Während das Publikum im ersten Teil der Vorstellung auf einen Streifzug durch die zurückliegenden Jahrzehnte mitgenommen wurde, konnte es sich nach der Pause auf Highlights aus der aktuellen deutschen Musical-Szene freuen. Dafür entführte das Bühnenbild mit seinen beweglichen Treppenelementen und Pro-

jektionsflächen die Zuschauer an exotische Orte. Bei „Der Schuh des Manitu“ ging es in den „Wilden Westen“, und bei „Er lebt in Dir“ aus Disneys „König der Löwen“ verwandelten sich Teile des Innenraums der Lanxess-Arena in eine farbenfrohe Savanne. Den Abschlusshöhepunkt setzten jedoch die drei Stücke aus „Wicked“, an deren Ende sich eine grün geschminkte Willemijn Verkaik auf einem Hexenbesen äußerst dekorativ in die Luft erhob. Wer das komplette Musical sehen möchte, sollte nach Oberhausen fahren – dort startet es am Montag, 8. März, im Metronom-Theater.

Chinesen begrüßen das „Jahr des Tigers“

LATERNENFEST Weit über tausend Landsleute kamen in Klettenberg und Mülheim zusammen

VON CHRISTINA HANDSCHUHMACHER

Gebratene Nudeln neben belegten Brötchen, Frühlingsrollen und Reisbällchen zwischen Blechpizza und Kuchen: Das traditionelle Laternenfest zum Abschluss der chinesischen Neujahrsfeier bot neben einem musikalischen Bühnenprogramm vor allem kulinarische Genüsse. Rund 350 Chinesen und Deutsche sind am Sonntag in den Brunnensaal am Klettenberggürtel gekommen, um mit der „Gesellschaft der Chinafreunde“ das „Jahr des Tigers“ zu begehen.

„Unser Ziel ist die Kulturförderung“, sagt Oliver Fülling, Vorstandsmitglied der Chinafreunde. Vor vier Jahren wurde der Verein neu gegründet und das Laternenfest ins Leben gerufen, um mehr Chinesen einzubeziehen. 65 Mitglieder zählt der Verein mittlerweile.

Auch wenn nur zehn davon Chinesen sind, das Laternenfest wird von deren

Landsleuten trotzdem gut besucht. „Es hat uns damals fast umgehauen, wie viele Chinesen kamen“, erinnert sich Fülling.

Für die rund 2000 Chinesen in Köln bietet das Laternenfest vor allem eins: ein wenig Heimatgefühl in der Ferne. In dem mit roten Fächchen und Lampions geschmückten Saal fühlt man sich schnell, als sei man in China und

nicht in Klettenberg: Es wird mit Stäbchen gegessen, einige Frauen tragen farbenfrohe Kimonos, aus allen Ecken klingt die chinesische Sprache, und auf der Bühne tanzen Kindertanzgruppen zu traditioneller Musik.

Auch Chaogang Li ist glücklich, dass er das Laternenfest in diesem Rahmen mit seiner Familie feiern kann: „Sonst hat man ja hier in

Deutschland selten die richtige Atmosphäre, um eins unserer Volksfeste so zu feiern wie in China.“

Bereits am Samstagabend wurde in der Mülheimer Stadthalle das chinesische Neujahr begangen, wenn auch wegen der Karnevalstage um zwei Wochen verspätet. Der Verein chinesischer Studenten hatte, unterstützt vom Amt für Wirtschaftsförderung der Stadt Köln, einen Gala-Abend organisiert, um das chinesische „Jahr des Tigers“ zu begrüßen. 800 Gäste kamen zum sogenannten Frühlingsfest unter der Schirmherrschaft

von Oberbürgermeister Jürgen Roters. Neben chinesischer Volksmusik, Tanz und Gesang, begeisterte vor allem die Kölner Band „The Smu“ das Publikum:

Mit ein paar Brocken Chinesisch, viel Körpereinsatz und ihrem auch in China bekannten Hit „Beijing“ sorgten die fünf Kölner schon ganz am Anfang für Begeisterungsstürme.



BILD: CSABA PETER RAKOCZY

ERDBEBEN

11 600 Euro als Spende für Haiti

In einer Spendenaktion haben die Einkaufszentren Rhein-Center Weiden, die Colonaden im Hauptbahnhof und das City-Center Chorweiler Geld für die Erdbebenopfer in Haiti gesammelt. Zu den Spendern gehören mehr als 100 Geschäfte, Kunden und Besucher. 11 600 Euro kamen zusammen. Das Geld wurde der Vorsitzenden des DRK Köln, Katharina Schulte, übergeben. Das Rote Kreuz legt den Schwerpunkt seiner Arbeit auf die Gesundheitsvorsorge. Geplant sind der Aufbau von Krankenstationen, einer Blutbank sowie die Ausstattung amputierter Verletzte mit Prothesen. (adW)

VIEL GLÜCK

ZUM GEBURTSTAG

Maria Anna Schmitt, Deutschordens-Wohnstift, Neubrück (98). August Krämer, Altenzentrum St. Marien, Kalk (95). Hildegard Doll, Seniorenhaus Rosenpark, Zollstock (94). Isolde Kollbach, Marie-Juchacz-Altenzentrum, Chorweiler (90). Selma Oedingen, St. Vincenz-Haus, Altstadt-Nord (90). Hermann Bozem, Theo-Burauen-Haus, Ehrenfeld (89). Gisela Büchler, Städtisches Seniorenzentrum, Deutz (85). Käthe Köster, Städtisches Seniorenzentrum, Riehl (84). Magdalena Krug, Marie-Juchacz-Altenzentrum, Chorweiler (84). Edith Neuheuser, Städtisches Seniorenzentrum, Riehl (82). Hugo Restle, Städtisches Seniorenzentrum, Riehl (82).

Anzeige

RETTET DIE HAIE
JETZT BELTEN UND FISCHERBY GIBEN!
FR 5.3 VS BIEG-119.3 VS INGOLDSTADT
FR 2.3 VS KREFFELD-19.3 VS GERLOND
TICKETS: 10 €
0 1805-7520752
www.haie.de

NOTDIENSTE

Arztpraxenzentrale: Ruf 0 18 05/04 41 00.
Kinderärztlicher Notdienst: Uni-Klinik, Joseph-Stelzmann-Straße 9, Ruf 47 88 89 99.
Kinderkrankenhaus Amsterdamer Straße 59, Ruf 88 88 42-0.
Krankenhaus Porz, Urbacher Weg 19, Ruf 0 22 03/9 80 11 91.
Privatärztlicher Notdienst: 1 92 57.
Zahnarzt: Ruf 0 18 05/98 67 00 (über Ansagedienst).
Apotheken: Notdienst-Auskunft: 01805 / 93 88 88.
Bezirk 1 (Innenstadt/Deutz): Agnes-Apotheke, Neusser Platz 4; Kronen-Apotheke, Severinstraße 27.
Bezirk 2 (Rodenkirchen): Skarabaeus-Apotheke, Maternusstraße 40–42.
Bezirk 3 (Lindenthal): Jakobus-Apotheke, Widdersdorf, Hauptstraße 27; Paracelsus-Apotheke, Sülz, Hermeskeiler Platz 12; Stadtwald-Apotheke, Lindenthal, Stadtwaldgürtel 32–32a.
Bezirk 4 (Ehrenfeld): Apotheke zum weißen Hirsch, Neuherrnfeld, Ottostraße 9/Sübbelrather Straße
Bezirk 5 (Nippes): Uhlen-Apotheke, Nippes, Wilhelmstraße 55.
Bezirk 6 (Chorweiler): Bären-Apotheke, Ernstbergstr. 141–143.
Bezirk 7 (Porz): Paracelsus-Apotheke, Gregel, Friedenstraße 55 a.
Bezirk 8 (Kalk): Luka-Apotheke, Kalk, Kalker Hauptstraße 215.
Bezirk 9 (Mülheim): Apotheke Neurath, Höhenhaus, Berliner Straße 366; Schloß-Apotheke, Gisberstraße 92.
Tierarzt (19–8 Uhr): TA. Heinrichs, Ehrenfeld, Ruf 51 86 96 oder 51 58 51.